

Z

G. Schoenfeld's Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Zur Lagerergänzung.

Sagenbuch des Königreichs Sachsen, gesammelt und herausgegeben von Dr. Alfred Meiche. Mit einem Geleitwort von Professor Dr. E. Mogk. Ein stattlicher Band von LXXV und 1076 Seiten in Lexikon-Oktav, in geschmackvollem Einband nach einer Zeichnung von Professor O. Seyffert. Preis M 12.— ord., M 9.— no. u. 13/12.
Wenn bis 1. Dezember auf beiliegendem Zettel bestellt, 1 Exemplar bar M 6.50.
Leipzig, 5. November 1905.

G. Schoenfeld's Verlagsbuchhandlung.

Die Augsburger Abendzeitung schreibt u. a. über die 1. Abteilung von

Regensburg 1870/71

daß dies die

erste umfangreiche Gesamtdarstellung

des großen Krieges auf Grund

der neuesten Forschungen und Enthüllungen

sei.

Wir bitten um fortgesetzte rege Verwendung für das schöne Werk, das in 10 Abteilungen à M. 2.60 erscheint. Die 1. Abteilung enthält bekanntlich die Vorgeschichte des Krieges, ist in sich abgeschlossen und wird einzeln abgegeben.

Wir haben von der „Vorgeschichte“ hübsch gebundene Exemplare für Weihnachten herstellen lassen.

Preis nur M 3.50 ord., M 2.45 bar und 11/10.

Stuttgart.

Franck'sche Verlagshandlung.

Der Roman der russischen Revolution!

Z

Im Jahre 2356.

Roman eines russischen Terroristen.

Von Wilhelm Fischer.

— 16 Bogen 8^o. stark. — Auf Büttenpapier gedruckt. —

Eleg. geb. M 3.— ord., M 2.10 netto, M 1.80 bar; brosch. M 2.— ord., M 1.40 netto, M 1.20 bar. Partie 11/10.

1 Probexemplar liefere ich bar mit 50%.

Gerade jetzt, während der Wirren in Rußland, wird dieses Buch überall begehrt. Allein durch Auslegen im Schaufenster können Sie Partien absetzen.

Der Roman ist sehr günstig von zahlreichen Zeitungen besprochen worden, u. a. schreibt die „Breslauer Morgenzeitung“:

„Das Buch enthält mehr als ein phantastisches Nachtstück der russischen Revolution. Da besonders die Frauenfrage im weiteren, allgemeineren Sinne einen breiten Raum einnimmt, so werden auch Frauen mit Interesse in diesen Zukunftsspiegel schauen.“

„Hammer“-Leipzig zitiert u. a. folgende Stelle des Buches:

„Mit anderen nenne ich als die radikalsten Mittel die, welche die übertriebene Anhäufung von Besitz, Macht und Reichtum in den Händen weniger verhindern und die andererseits den Intelligenzen und Arbeitsfähigen das Fortkommen sichern. Mit ihnen erwarte ich von einer progressiven Einkommensteuer und von einem Gesetz, nach dem Erbschaften von mehr als einer Million auf den Staat für Zwecke der besitzlosen Klassen übergehen müßten, mehr Erfolge gegen den Anarchismus, als von einer Mobilmachung der gesamten Weltpolizei.“

Das „Heidelberger Tageblatt“ nennt das Werk „den Roman der russischen Revolution“.

Auslieferung in Leipzig.

Dresden-Niedersedlitz.

H. G. Mündmeyer.

1339*